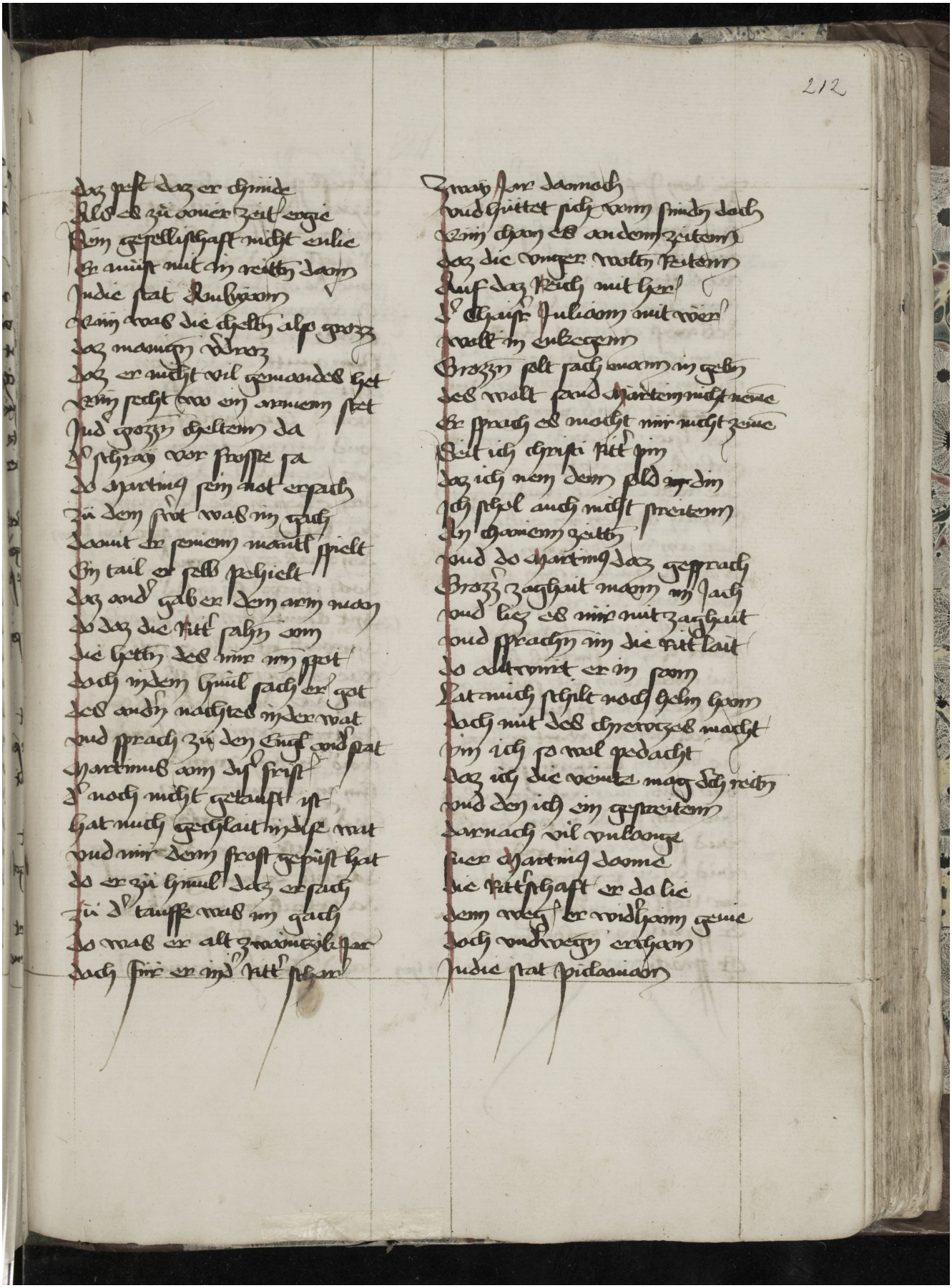
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



212

daz prot daz er chunde
Alz es zu dauer zeit ergie
Dem gesellschaft nicht enlie
Er muest mit in reitten dann
Judic stat Julianam
Wann was die chelten alz grozz
Daz manigen schoz
Daz er nicht vil gemandes het
Wann recht wie ein armem stet
Und grozzen chelten da
Der schrai vor strasse sa
Do martina sein not erpach
Zu dem prot was im gach
Damit er seinem mantel spielt
Ein tail er selb behielt
Daz andr gab er dem arm man
Do daz die ritter sahen an
Die hetten des mer an got
Doch in dem himel sach er got
Des andn nachtes in der wat
Und prach zu den engl und prat
Martinus am dy frist
Der noch nicht getauft ist
Hat mich gekleidt in dise wat
Und mir dem prost gepist hat
Do er zu himel daz erpach
Zu d tauffe was im gach
Do was er alt zwainzig iar
Doch fuer er in d ritt schar

Zwaiz fuer dannoch
Und chuttet sich vom sunder doch
Wann cham es an dem zitem
Daz die unger wolten streitem
Auf daz reich mit her
Der chaiser Juliam mit wier
Wolt in entgegen
Grozzen gelt pach man in geben
Des wolt sand martinn nicht nemen
Er sprach es mocht mir nicht zeme
Streit ich christi ritter im
Daz ich nem dem gold an dim
Ich schol auch nicht streitem
In chainem gestitt
Und do martina daz gesprach
Grozz zaghait man in pach
Und lies es mer mit zaghait
Und prachten im die ritter lait
Do ettwant er in sam
Hat mich schlt noch helm hem
Doch mit des chreuzes macht
Wan ich so wol gedacht
Daz ich die veint mag dich reitn
Und den ich in gestreitem
Darnach vil unlange
Fuer martina dame
Die ritterschaft er do lie
Dem weg er widerpam gene
Doch unbrogen entgan
Judic stat pidamian